Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 67 (1992)

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden : vom 1. November 1990 bis 31. Oktober 1991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DER TÄTIGKEIT DER VEREINIGUNG FÜR HEIMATKUNDE DES BEZIRKS BADEN

VOM 1. NOVEMBER 1990 BIS 31. OKTOBER 1991

Das etwas abgewandelte Schlagwort «global denken – lokal fühlen» passt meiner Meinung nach gar nicht schlecht zum Heimatbegriff der Zukunft; man besinnt sich gleichzeitig auf die kleineren und grösseren Einheiten – auf der einen Seite das Dorf, das Stadtquartier, die Region, auf der anderen Seite Europa, die Welt. Reine Nationalstaaten sind «out», weil es so aussieht, als ob sie für die Lösung der grossen Probleme der Zukunft, die ja alle «grenzüberschreitend» sind, wie auch für die Realitäten der Wirtschaft, der Medien, der Kultur, des Verkehrs usw., je länger je weniger tauglich sind. Wir alle kennen das Bild von der Welt, die zum Dorf zusammenwächst. Welche Resultate dieser Trend zu grösseren Einheiten bringen wird, muss sich allerdings erst noch zeigen!

Trotzdem wird das gefühlsmässige Bedürfnis nach heimatlicher Vertrautheit wahrscheinlich für alle bestehen bleiben. Was immer auch «Heimat» bedeuten mag: auch in der Zukunft werden die Menschen wohl eine brauchen...
In diesem Zusammenhang möchte ich den Blick ausnahmsweise einmal global ausschweifen lassen und an dieser Stelle «Heimat» von weit ausserhalb unserer Erde betrachten, durch die Augen verschiedener Astronauten nämlich:

«Du setzt dich in ein Raumschiff, und zehn Minuten später stösst du durch die Luftschicht, hinter der das Nichts ist. Der endlose Ozean des Himmels, der uns das Atmen ermöglicht und uns vor abgründiger Weite und Tod schützt, hat sich als ganz zartes Häutchen erwiesen.» Kosmonaut Schatalow, UdSSR.

«Eine Wolke über der Sahara wurde von Luftströmungen bis zu den Philippinen getrieben, wo sie als Regen niederging. Da habe ich begriffen, dass wir alle im selben Boot sitzen!» Kosmonaut Kowalenko, UdSSR.

«Ich mache mir Sorgen, wenn der russische Kosmonaut erzählt, dass die Atmosphäre über dem Baikalsee genauso verschmutzt ist wie über Europa. Und wenn der amerikanische Astronaut erzählt, dass er vor fünfzehn Jahren viel klarere Industrieaufnahmen machen konnte als heute...» Astronaut Messerschmid, USA.

«Es spielt keine Rolle, in welchem See du Verschmutzungen entdeckst, in welchen Ländern du Waldbrände bemerkst oder über welchem Kontinent ein Wirbelsturm entsteht. Du bist Hüter der ganzen Erde!» Kosmonaut Artjuchin, UdSSR.

«Im Weltraum erkannte ich, dass der Mensch die Höhe braucht, um die Erde, die so vieles durchlitten hat, besser zu verstehen und manches zu erkennen, was aus der Nähe nicht wahrgenommen werden kann. Nichts, was wir tun, darf der Natur schaden.» Kosmonaut Pham Tuan, Vietnam.

«Ein chinesisches Märchen erzählt von den Männern, die ausgeschickt wurden, einem jungen Mädchen etwas Böses anzutun. Als sie aber sahen, wie schön es war, waren sie dermassen gerührt, dass sie statt dessen seine Beschützer wurden. Ebenso erging es mir, als ich die Erde erblickte: Ich konnte sie fortan nur noch lieben und bewahren.» Astronaut Gangjung Wang, USA/China.

«Ich sah riesige Wälder, die sich über mehrere Grenzen hinweg erstreckten und die Weite eines Ozeans, der die Küsten verschiedener Kontinente berührte – Gemeinsamkeit und wechselseitige Abhängigkeit. Wir sind *eine* Welt!» Astronaut Bartoe, USA.

«Nirgendwo sonst kannst du so von Ehrfurcht erfüllt werden von dem Gedanken, dass die Erde nur einer von unzählig vielen Planeten ist.» Astronaut Grissom, USA.

Ein Rückblick auf die Exkursionstätigkeit des verflossenen Jahres:

25. November 1990: Jahresversammlung in Oberrohrdorf. Nach den ordentlichen Traktanden hält Dr. Felix P. Jaecklin, Ennetbaden, einen Diavortrag mit dem Thema: «Die geologische Situation in der Grossregion Baden und die Auswirkungen auf das Bauen.»

3. März 1991: Besuch des Zürcher Zoos, unter gartenarchitektonischen Gesichtspunkten, mit Albert Zulauf, Nussbaumen.

7. April 1991: Exkursion in die Stadt Luzern, unter Führung von Joseph Galliker, Luzern.

15. bis 19. April 1991: Grosse Burgundfahrt mit Kunstpädagoge Walter K. Walde, Jonen, unter dem Thema «Das Erwachen der Romantik im Burgund».

5. Mai 1991: Kunstreise nach Romainmôtier und Payerne, unter Führung von Kunsthistorikerin Dr. Verena Stähli.

23. Juni 1991: Naturheilkundliche Wanderung durch das Wauwiler Moos mit Dr. Gerhard Ammann, Auenstein.

8. bis 11. August 1991: Mehrtägiger Besuch der Kunststadt München mit Kantonsschullehrer Heinz Eith, Hertenstein. Thema: «München – eine Stadt mit Herz».

8. September 1991: Fahrt nach Stein, Appenzell und Urnäsch. Kunsthistorische Erläuterungen durch Maria Hufenus, St. Gallen.
31. Oktober 1991: Albert Zulauf, Nussbaumen, hält an der Kantonsschule Baden einen Diavortrag über «Berggorillas Ostafrikas».

Der Obmann: Hans Bolliger